

Projekt Mentoring – SVSP

Philosophie des Projekts - Erläuterungen

Warum dieses Projekt?

Das Projekt «Mentoring» wurde vom Vorstand des Schweizerischen Verband für Sportphysiotherapie (SVSP) beauftragt. Es wird die Zusammenarbeit zwischen den Mentor:innen und diejenigen Personen, die die Unterstützung deren suchen, im weiteren Mentees genannt, aufgezeigt.

Das Projekt hat folgende Ziele:

- Es bietet allen Physiotherapeut:innen die Möglichkeit, als Teil des IFSPT-Projekts «Sports Physiotherapy for All», einen Einblick in die Sportphysiotherapie zu erhalten.
- Das Projekt ermöglicht es, den eigenen «Status quo» herauszufordern und bietet eine innovative Plattform für den Austausch zwischen Sportphysiotherapeut:innen.
- Durch den Aufbau und Förderung eines starken Netzwerks zwischen Mentor:innen und Mentees in der Sportphysiotherapie wird mittels gegenseitiger Unterstützung die Fähigkeiten jedes Einzelnen verbessert. Dies trägt wesentlich zum Niveau-Fortschritt der Sportphysiotherapie in der Schweiz bei.
- Der erste Kontakt zwischen den Physiotherapeut:innen wird erleichtert, um bevorstehende Mentoring-Tage zu organisieren.
- Das Projekt fördert die Unterstützung durch Peers.
- Es schafft die Entwicklung einer Kultur des klinischen informellen Lernens in der Sportphysiotherapie, um die Qualität der Versorgung durch reflexive Praxis und den Austausch von Wissen am Arbeitsplatz zu fördern.
- Bereitstellung von Validierungstools für die klinischen Lernmomente zwischen Mentor:in und Mentee.

Die Philosophie des Mentorings

Lebenslanges Lernen, "Life Long Learning" ist die 6. von 11 Kompetenzen eines Sportphysiotherapeuten, die von der IFSPT (International Federation of Sport Physical Therapy) beschrieben werden.

Lebenslanges Lernen, das als CPD (Continuous Professional Development) bezeichnet wird, umfasst verschiedene Formen des Lernens: Kurse, Konferenzen, Praktikum, Lektüre, Podcasts und informelles klinisches Lernen.

Durch Letzteres versteht man die Möglichkeit, durch das Hospitieren eines Mentors oder einer Mentorin im klinischen Alltag praxisnah zu lernen. Dieser Austausch ermöglicht es, Methodiken und Vorgehensweisen zu beobachten, sich über die Praxis auszutauschen und die eigenen praktischen Vorgehensweisen zu reflektieren.

Was ist Mentoring?

Mentoring ist ein Entwicklungs- und Lernmittel, das auf einer freiwilligen, freien und vertraulichen zwischenmenschlichen Beziehung (der Mentoring-Beziehung) basiert, in die eine erfahrene Person (der/die Mentor:in) die eigens erworbene Expertise und Fachwissen einbringt, um die Entwicklung einer anderen Person (Mentee) zu fördern, der Fähigkeiten

und Fertigkeiten erwerben und berufliche und persönliche Ziele erreichen möchte.
(<https://mentoratquebec.org/definition-mentorat/>).

Diese informellen Lernerfahrungen können von kurzer oder längerer Dauer sein, je nach Vereinbarung zwischen den beiden Parteien. In der Regel gibt es keine finanzielle Gegenleistung, da die Vorteile auf beiden Seiten liegen. Individuell angepasste Vereinbarungen können situativ zwischen den Parteien getroffen werden.

Rolle des Schweizerischer Verbands für Sportphysiotherapie (SVSP)

Phillips and Paterson, 2019; Paterson and Phillips, 2021 zeigten die Wichtigkeit für Physiotherapeuten auf, formalen und informellen Unterricht zu mischen, um neues Wissen zu erwerben und weiterzuentwickeln. Ein System der Unterstützung mittels peer support oder Mentoring stellen die heutigen Barrieren für Physiotherapeuten in Bezug auf das informelle Lernen dar.

Um diesen Mangel an Möglichkeiten zu beheben, setzt sich die SVSP für die Schaffung einer Plattform ein, die Sportphysiotherapeut:innen erfasst, welche Mentoring-Tage für Mentees anbieten.

Diese Plattform soll ermöglichen, dass Sportphysiotherapeut:innen andere Sportumgebungen kennenlernen können, sich mit Berufskolleg:innen austauschen und sich mit anderen Sportarten vertraut machen können. Im weiteren sollen Sportphysiotherapeut:innen mit weniger Praxiserfahrung die Möglichkeit einer Hospitation in einer Sportphysiotherapie ermöglicht werden.

Insgesamt zielt diese Plattform darauf ab, die Möglichkeiten des Lernens von Gleichgesinnten zu erhöhen, und das informelle Lernen im Praxisalltag zu fördern.

Wer kann Mentor werden?

Um Mentor zu werden und auf der SVSP-Plattform registriert zu sein, ist eine Mitgliedschaft beim SVSP erforderlich. Darüber hinaus werden mindestens zwei Jahre klinische Erfahrung vorausgesetzt. Diese Voraussetzung gewährleistet ein Mindestmass an klinischer Erfahrung des Mentors oder der Mentorin, dessen klinische Erfahrung durch eine grössere Anzahl von Patienten/Sportlern geprägt hat.

Wer kann «Mentee» werden?

Alle Physiotherapeuten, die ihre Praxis im Sportbereich verbessern möchten, können Zugang zur Mentoring-Plattform haben. Zudem bietet es eine Gelegenheit, Hospitationen in einem disziplinfremden Sportumfeld zu absolvieren. Für junge Absolventen kann dies auch eine Gelegenheit sein, das Umfeld der Sportphysiotherapie zu entdecken, und zwar umgeben von Sportphysiotherapeuten, die im Sportbereich tätig sind.

Validierungsdokument

Nach den Mentoring-Tag(en) werden die Physiotherapeuten eine Reflexion über den Verlauf ihres Mentorings durchführen. Wie in dem Papier von Paterson und Chapman (2013) beschrieben, dient diese Reflexion dazu, die eigene Arbeitsweise zu hinterfragen, die eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen mit denen jede:r konfrontiert ist, zu überprüfen und die eigene Praxis zu verbessern. Durch diese Reflexionen trägt jede:r einzelne Therapeut einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Versorgung der Patienten und Athleten in der Schweiz bei.

Diese Validierungsdokumente werden von der SVSP zur Verfügung gestellt (auf der webiste). Sie helfen den Mentoren und Mentees dabei, ihren Mentoring-Tag zu dokumentieren und so einen Überblick über ihre Erfahrungen zu behalten.

Langfristige Vision

Dieses Mentoring-Projekt ist Teil einer langfristigen Vision des SVSP. Das Ziel dieses Projekts ist es, einen positiven Kreislauf zu schaffen, der es den beteiligten Personen und der Gemeinschaft der Schweizer Sportphysiotherapeut:innen ermöglicht, ihr Wissen und deren Praxis zu erhöhen. Darüber hinaus fördert dieses Projekt den Wissensaustausch zwischen Peers, all dies mit dem Ziel, die Betreuung und das Wohlbefinden von Athleten zu verbessern.